

NACHRICHTEN

Kriens vergibt den Umweltpreis

BEWERBUNG red. Einzelpersonen oder Gruppen, die sich für den Natur- und Umweltschutz in Kriens einsetzen, können sich für den mit 1500 Franken dotierten Krienser Umweltpreis bewerben. Vorschläge oder Bewerbungen müssen bis am 31. Mai ans Umwelt- und Sicherheitsdepartement Kriens geschickt werden.

TCS bietet E-Bike-Kurse an

EMMEN red. Die TCS-Sektion Waldstätte bietet am 20. April und 25. Mai E-Bike-Kurse an. «Das Ziel ist, Neueinsteigern das Elektrovelo näher zu bringen und sie für Gefahren zu sensibilisieren», steht in einer Mitteilung. Infos: www.tcs.ch/waldstaette oder Tel. 041 228 94 94.

Abt Christian Meyer in Emmen

AUSSTELLUNG red. Am Dienstag, 16. April, um 20 Uhr besucht der Engelberger Abt Christian Meyer die Ausstellung «Die Linie denkt» in der Galerie Akku in Emmen. Er referiert zum Thema Glauben und diskutiert mit Besuchern. Der Eintritt ist gratis.

Abwechslung für Heimbewohner

KRIENS lw. Schwellenangst abbauen, die Generationen zusammenbringen, den Bewohnern Abwechslung bieten: Das sind nur einige der Ziele, welche die Krienser Heime mit den alljährlichen Kulturtagen erreichen wollen. Guido Hübscher, Leiter Heime Kriens, ergänzt: «Wir bringen den Heimbewohnern, von denen viele nicht mehr so mobil sind, auch Kultur ins Haus.»

Spielen, Jassen, Lachen

Die Kulturtage 2013 haben gestern mit einer Vernissage der Künstlerin Lis Malzach begonnen. Ihre **Ausstellung** im Heim Zunacher und Grossfeld dauert bis 23. Juni. Morgen Sonntag findet in der Cafeteria Zunacher 1 von 10 bis 13.30 Uhr ein öffentlicher **Brunch** mit dem Fantasie-Chörli Luzern statt. Weiter gehts am Mittwoch mit dem öffentlichen **Zirkustheater** im Mehrzwecksaal Zunacher 2 (ab 15 Uhr). Am Donnerstag präsentiert die **Senioren Bühne** Luzern in der Kapelle im Grossfeld ihr Stück «De 75. Geburtstag». Aus Platzgründen ist dies den Heimbewohnern vorbehalten. Am 24. April ab 13.30 Uhr leitet Ernst Marti den öffentlichen **Jassnachmittag** in der Mehrzweckhalle Zunacher 2 (Anmeldungen sind bis 22. April erwünscht unter Telefon 041 317 11 11). Boccia spielen, kegeln, töggeln und vieles mehr lässt es sich schliesslich am öffentlichen **Spielnachmittag** vom 1. Mai, ebenfalls im Mehrzwecksaal Zunacher 2. Start ist ab 14 Uhr.

GRATULATION

90. Geburtstag

KRIENS Morgen Sonntag feiert **Maria Haslimann-Aregger** im Zunacher/Kriens ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute, viel Glück und Gottes Segen.

Erste Hürde für Eichhof West

KRIENS/LUZERN Das Grossprojekt Eichhof West steht vor der ersten Bewährungsprobe: Am 25. April kommt es ins Krienser Parlament. Anwohner kündigen das Referendum an.

LUCA WOLF
luca.wolf@luzernerzeitung.ch

Zwei Hochhäuser, eine Hotelschule samt Wohnheim, ein Bürogebäude und ein Hotel: Auf der Brache zwischen der Brauerei Eichhof und dem Eingang zum Sonnenbergtunnel ist für über 200 Millionen Franken Gewaltiges geplant. Investorin ist die Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK). Nach langem Hin und Her hat der Gemeinderat jetzt den Bericht und Antrag veröffentlicht. Dieser enthält die nötig gewordene Teilrevision des Bau- und Zonenreglements sowie zwei Bebauungspläne. Der Einwohnerrat wird am 25. April in erster Lesung einen Grundsatzentscheid über das von Anwohnern bekämpfte Projekt fällen. Diese wehren sich gegen die 56 und 68 Meter hohen Wohntürme, die ihnen die Aussicht trüben würden. Eine von ihnen lancierte Anti-Hochhaus-Volksmotion lehnte der Einwohnerrat 2011 mit 4 zu 25 Stimmen ab.

Springt die Hotelschule ab?

Im komplexen, rund 200-seitigen Dossier Eichhof West stehen viele Zah-

len und Fakten. Aber auch einige Fragen werden aufgeworfen.

• **Schule:** Das Internationale Hotel Management Institute (IMI) soll seinen Sitz vom Kastanienbaum auf das Krienser Areal verlegen. Das IMI möchte dort ein Schulgebäude sowie ein Studentenwohnheim für 500 Studierende sowie 100 Angestellte betreiben. Kostenpunkt: 50 Millionen. Offene Fragen: Die IMI ist laut Krienser Gemeinderat als Nutzerin erstaunlicherweise «weder rechtlich noch tatsächlich gesichert». Dies bestätigt BVK-Projektleiter Patrick Wetter: «Die IMI ist vertraglich nicht an das Areal Eichhof West gebunden.» Sollte die Zusammenarbeit scheitern, wovon Wetter jedoch nicht ausgeht, müsste die BVK neue Nutzer suchen. Die Hochhäuser aber könnte man unabhängig davon realisieren. IMI-Präsident Heinz Bürki jedoch versichert: «Natürlich sind wir froh, wenn es vorwärtsgeht. Aber wir arbeiten nun schon fast vier Jahre an diesem Projekt und haben etwas über eine halbe Million Franken investiert. Jetzt nach anderen Standorten zu suchen, ist deshalb kein Thema.»

Balkone werden verkleinert

• **Hochhäuser:** Diese sollen 56 respektive 68 Meter hoch werden. Sie umfassen 200 Mietwohnungen und bieten 450 Bewohnern Platz. Kostenpunkt: 200 Millionen. Offene Fragen: Wie weit gehen die Anwohner mit ihrem Widerstand und verzögern so das Projekt? Laut Gemeinderat gibt es rechtlich keinen Schutz für Aussicht. Auch ein Wert-

verlust der vom Schattenwurf betroffenen Häuser am Sonnenberg sei nicht nachweisbar. Architekt und Anwohner Erwin Rychener vom Verein gegen bauliche Willkür hingegen kritisiert Grundsätzliches: «Beim Projekt fand eine ungenügende städtebauliche Auseinandersetzung statt. Ob dort Hochhäuser sinnvoll sind, wurde nicht angemessen analysiert. Für uns ist etwa klar, dass Hochhäuser nicht an Hangkanten gestellt werden sollen. Erst recht nicht vor



«Ein anderer Standort ist kein Thema.»

HEINZ BÜRKI, PRÄSIDENT
HOTELFACHSCHULE IMI

bestehende Siedlungsgebiete.» Wenn schon, dann in die Ebene. Dass die BVK gemäss mehreren Quellen die Höhe der Gebäude reduziert, um Verzögerungen durch Einsprachen zu verhindern, trifft laut Patrick Wetter nicht zu. Darüber gesprochen habe man zwar. «Aber die Vorstellungen gehen zu weit auseinander.» Jedoch komme man den Anwohnern insofern entgegen, als man die

Balkone nun doch nicht wie geplant 2 Meter auskragend plane. Das ergebe insgesamt 4 Meter weniger Sicht Einschränkungen pro Gebäude. Auch aus baulich-konstruktiver Sicht sei dies einfacher. Und günstiger ist es auch.

• **Hotel und Büros:** Auf Höhe der Brauerei, zwischen Langsäge- und Luzernerstrasse, sollen zwei 25 Meter hohe Gebäude entstehen. Das Hotel liegt auf Boden der Stadt Luzern und bietet 150 Zimmer. Im Bürogebäude entstehen auf Krienser Gemeindegebiet 200 Arbeitsplätze. Kostenpunkt: etwa 50 Millionen. Offene Fragen: Wer soll dort alles einziehen? Für beide Bauten sucht die BVK noch immer nach Partnern.

Verzögerung droht

Ursprünglich war von einem Baustart dieses Jahr die Rede. Daraus wird nichts. Der neuste Zeitplan: Die öffentliche Auflage dauert vom 8. Mai bis am 6. Juni. Die zweite Lesung ist auf den 26. September datiert. Ergreifen dann die Gegner wie angekündigt das Referendum, käme das Projekt am 9. Februar vors Volk. Sagt die Bevölkerung Ja zu Eichhof West, könnten das Baureglement sowie die Bebauungspläne im Juni 2014 rechtskräftig werden. Zerren die Gegner das Projekt jedoch vor die Gerichte, rückt ein Baubeginn noch weiter in die Ferne.



Impressionen des Projekts Eichhof West finden Sie auf www.luzernerzeitung.ch/bilder

Besuchsdienst schenkt den Menschen Zeit

ROTHENBURG Der Besuchsdienst bereichert den Alltag von betagten, behinderten und kranken Menschen. Dafür erhält er nun den Guta-Preis.

«Soziale Vereinsamung darf nicht sein. Deshalb schenken wir den Menschen Zeit und Aufmerksamkeit.» So umschreibt Margot Fäh (52) das Wirken des Rothenburger Besuchsdienstes. Seit 25 Jahren gibt es diese Einrichtung, die sich um Betagte, Behinderte und Kranke kümmert. Unter der Leitung von Margot Fäh stehen 28 Freiwillige für diese Tätigkeit zur Verfügung. Die Treffen finden regelmässig statt, gewöhnlich mindestens alle 14 Tage. «Wir betreuen etwa 35 Leute. Entweder bei ihnen zu Hause oder im Altersheim», erklärt Fäh. Oftmals handelt es sich dabei um Alleinstehende oder um Demenzzranke, die man zur Entlastung der Angehörigen besucht. Pro Jahr kämen so rund 4000 Stunden zusammen.

Der Wunsch nach Gesellschaft

Gestern Nachmittag stand für Margot Fäh der Besuch bei Barbara Isaak auf dem Programm. Die 79-jährige Rothenburgerin lebt seit eineinhalb Jahren im Alters- und Pflegeheim Fläckematte. Nach einem Herzinfarkt war sie nicht mehr in der Lage, einen selbstständigen Haushalt zu führen. «Mit der Zeit merke ich, dass es schön wäre, wenn mich ab und zu jemand besuchen würde», erzählt Barbara Isaak. Verheiratet sei sie nie gewesen, Kinder habe sie keine. Und von ihren vier Geschwistern lebe nur noch eine Schwester, die mit ihren 88 Jahren auch nicht mehr allzu mobil sei. Die ehemalige Büroangestellte schwärmt vom kostenlosen Angebot des Besuchsdienstes. «Es ist schön, dass es euch gibt», sagt sie. Vergnügen bereitet dabei



Margot Fäh (rechts) besucht Barbara Isaak im Altersheim Fläckematte in Rothenburg, wo Alpakas gehalten werden.

Bild Corinne Glanzmann

beispielsweise ein Schwatz über Alltägliches – bei einer Tasse Kaffee, einem Jass oder beim Spazieren. Kurz: Man tut das, wozu man Lust hat. «Wollen wir zu den Tieren gehen?», fragt Margot Fäh. Ein Vorschlag, der bei der Seniorin am Rollator auf Zustimmung stösst. Also geht es gemütlichen Schrittes zum Stall, wo drei Alpakas (kleine Kamele) und zwei Esel warten. Gemeinsam mit den Mehrschweinechen und den beiden Katzen bilden sie die tierische Ausstattung des Alters- und Pflegeheims. «Manchmal taucht der Tierbetreuer mit einem Alpaka in der Cafeteria auf», sagt Barbara Isaak und lacht.

Spendenaufwurf mit grossem Erfolg

Den Besuchsdienst gibt es nun schon seit 25 Jahren. So recht wahrgenommen hat man ihn indes nicht. «Wir haben das Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, um dies zu ändern», betont Margot Fäh. Mit Hilfe des ehemaligen Gemeindevorstehers Erwin Troxler lancierte man einen Spendenaufruf. Und war vom Feedback überwältigt. Konkrete Zahlen möchte Margot Fäh nicht nennen, es darf aber davon ausgegangen werden, dass das bisherige 300-Franken-Budget künftig vervielfacht werden kann. «Anstelle des Kässelis brauchen wir jetzt ein Bankkonto», sagt Fäh schmunzelnd.

Verwendet werden soll das Geld in erster Linie für Weiterbildungskurse.

Die Gemeinde hat nun unter der Leitung der Kunst- und Kulturkommission den Besuchsdienst mit dem Guta-Preis 2013 ausgezeichnet. Dieser beinhaltet 1000 Franken und ein speziell kreierte Kunstwerk. Preisträger sind Personen, die sich uneigennützig und unentgeltlich für das Wohl Einzelner und der Gemeinschaft einsetzen. Margot Fäh will den Besuchsdienst nun als Institution verankern. Sie weiss: «Menschen, die Hilfe brauchen, melden sich gewöhnlich nicht selber.»

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmедien.ch.
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (THB); Stv. Chefredaktoren: Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts), Dominik Buholzer (bu, Leiter

Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renzgli (are), Sport: Andreas Ineichen (ain), Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visuelle Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Reportagepool: Benno Mattli (bem); Letterin überregionale Ressorts: Nelly Keune (ny, Letterin Markt/Wirtschaft); Online: Robert Bachmann (bac).
Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).
Überregionale Ressorts: Nelly Keune (ny); Nachrichten: Pascal Imbach (p); Kaffi Fischer (k); Politik: Jan Flückiger (fl); Barbara Inglin (bin); Karin Kälin (ka); Christoph Reimuth (cr); Lea Wertheimer (le); Bundeshaus: Eva Novak (en); Eveline Rutz (er); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Hans-Peter Hoeren (ho); Bernard Marks (bm); Lukas Scharpf (sl); Roman Schenkel (rom); Front/Die andere Seite: Stefan Degen (sd); André Stössel (ast).
Regionale Ressorts: Luzern: Jérôme Martinu (jem); Guido Felder (gf, Sonntagsausgabe); Daniel Schreiber (ds, Sonntagsausgabe); Thomas Heer (ee, Sonntagsausgabe); Rahel Schnüriger (sa, Sonntagsausgabe); Städt/Region Luzern: Stefan Roschi (r), (str); Susanne Balli (sb); Hugo Bischof (hb); Dave Schläpfer (scd); Guy Studer (gus); Luca Wolf (lw); Kanton

Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Luzia Mattmann (lm); Ismail Osman (io); Mario Wittenwiller (no); Büro Sursée: Ernesto Piazza (ep); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Robert Knobel (rk); Reportagepool: Benno Mattli (bem); Christian Bertschi (cb); Aleksandra Mladenovic (mla); Sasa Rasic (sa); Rainer Rickenbach (rr); Roger Rieger (rg); Alexander von Däniken (avd).
Sport: Andreas Ineichen (ain); Stefan Klingler (kl); Albert Krüti (a. k.); René Barmettler (reb); Nicola Berger (nbe); Roland Bucher (rbu); Turi Bucher (tbu); Theres Bühlmann (t. b.); Jonas von Flüe (vf); Melk von Flüe (mf); Daniel Wyssch (dw); SportJournal: René Leupi (le).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Szene: Arno Renzgli (are); Kultur: Stefan Christen (sc); Kurt Beck (bc); Urs Bugmann (bug); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat); Piazza: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob); Annette Wirthlin (wa); Dossier: Flurina Valsecchi (flv); Simone Hinzen (sh); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Agenda: Regina Grüter (gr); Ratgeber: Hugo E. Bertchold (heb); Nekrologe: Marcel Konrad (KO); Forum: Daniela Bühler (db).
Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac), Philipp Berger (bep); Sara

Häusermann (sha); René Meier (rem); Ernst Zimmerli (zim).
FotoBild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Plus Amrein; Corinne Glanzmann; Manuela Jans; Marius Rinderknecht; Nadia Schärli; Philipp Schmidli; Dominik Wunderli. – Bild: Fabienne Arnet; Laura Kolodziej; Sara Schuppen-Wüest.
Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Christian Hodel (chh, Stagiaire); Olivia Steiner (ost); Roseline Troxler (rt, Volontärin); Florian Weingartner (fw).
Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jörg Lüscher (jl).
Adressen und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
E-Mail Sonntagsausgabe: redaktion@zentralschweizsamsonntag.ch
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmедien.ch
Billetverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch. Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserate@lzmедien.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).
Auflage: 118 924 Exemplare (Wemf-belegte Gesamt Auflage).
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWST).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.